

# Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

**Zweiundzwanzigster Jahrgang.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für  
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.  
Moritz Escherich, Dresden: An-  
noncenbureau von Max Ruchpler  
Leipzig: S. Engler,  
Leonhard u. Comp. daselbst,  
Haafenstein und Vogler daselbst  
und  
Eugen Fort daselbst.

**№ 83.**

den 15. October 1870.

## Auctionsbekanntmachung.

**19. October dieses Jahres**

Nächsten  
von Vormittags 9 Uhr an verschiedene, zu Gustav Eduard Schönes in Großröhrsdorf Schuldenwesen gehörige Gegenstände, als: „eine Anzahl Mobelstücke, Hausgeräthe, Kleider, Wäsche, Betten etc.“ in dem unter Nr. 102 des Brandcatasters für genannten Ort gelegenen Hausgrundstücke sofortige baare Bezahlung meistbietend versteigert werden, wozu Erstehungslustige hiermit eingeladen werden.  
Pulsnik, am 23. September 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Fellmer.

Auf Grund des Protocolles vom 5. dieses Monats ist heute im Handelsregister für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk auf Folium 112 als

**S. C. Meißner** in Großröhrsdorf,

deren Inhaberin Frau **Natalie Sophie Camilla Meißner** daselbst und als Procurist deren Ehemann Herr **Friedrich Gustav Meißner** eingetragen worden.  
Pulsnik, am 10. October 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Fellmer.

## Bekanntmachung.

Die **Gewerbe- und Personalsteuer** pr. II. Termin, sowie die **Grundsteuer** pr. IV. Termin dieses Jahres ist von heute an bis den 31. October a. c. zur hiesigen Stadtsteuer-Einnahme zu bezahlen.  
Pulsnik, am 14. October 1870.

Der Stadtrath.  
Loke.

Abler.

## Verpachtung.

Die der Commune Königsbrück gehörigen 14 Parcellen Wiesengrundstücke sollen  
**Mittwoch, den 19. October dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,**  
auf 6 Jahre verpachtet werden.  
Ort der Versammlung: die hintere Sauebbe.

**Sachsen.**

Pulsnik. Am 10. d. Mts. entstand in Dhorn beim Häusler ebenfalls durch entzündeten Glanzruß ein Dessenbrand der noch entdeckt und durch Niederreißen der Desse gedämpft wurde, ehe das Haus ein weiterer Schaden entstand. — Am 11. d. M. brannte der 7. Stunde in Großröhrsdorf das Gebälge des Regelhäuses Restaurateur Sauer „Zum Felschlöbchen“ an; es beschädigte das auch einen Theil des Waschhauses. Das Feuer ist entweder durch die Hand angelegt oder auch worauf Spuren hindeuten, durch Unvorsichtigkeit einer in den Regelschubgebäude genächtigten fremden Person verursacht worden. — Am 11. d. M. endlich Abends gegen 10 Uhr ist in Großröhrsdorf eine zum dasigen Lehngute gehörige Bretbude abgebrannt, jetzt leer stand früher aber Kohlenbrennern zum Nachlager diente, die hier ebenfalls böswillige Brandstiftung anzunehmen sein.

Dresden, 11. October. (Dr. J.) Se. Majestät der König haben, Sr. Maj. dem Könige von Preußen das Großkreuz des Mi-Heinrichsordens zu verleihen und dasselbe zur Erinnerung an dessen ruhmreiche Führung der deutschen Armee im Jahre 1870 seinem Vorbeerkranze um das Mittelschild zu schmücken, mit der aus-Bestimmung, daß nurgedachte Ordensdecoration ausschließlich Sr. Majestät den König von Preußen gestiftet sein und außer von Allerhöchster Person von Niemand getragen werden soll. Diese Decoration ist Sr. Majestät dem Könige von Preußen durch den Zweck von unsers Königs Majestät nach dem großen Haupt-

quartiere entsandten königlichen Generaladjutanten Generalleutnant von Thielau am 9. October in Versailles überreicht worden. Infolge dessen ist an Se. Majestät den König von Sr. Majestät dem Könige von Preußen folgendes Telegramm gelangt:

Verailles, 9. October.

„Dem König von Sachsen

in Dresden.

Soeben übergab Mir der General v. Thielau in Deinem Namen den militairischen Heinrichsorden mit einer besonderen ehrenvollen Ausschmückung. Empfange hiermit Meinen aufrichtigsten Dank für die Mir widerfahrne Auszeichnung, die Mir eine für Mich ebenso ehrende wie beglückende Erinnerung an unsre großen Erfolge und an die glückliche Theilnahme der sächsischen Truppen und deren fürstlichen Führer.

Wilhelm.“

— (Dr. N.) Die Sterblichkeit unter den hiesigen Franzosen muß eine ziemlich bedeutende sein, denn es vergeht fast kein Tag, wo nicht Särge, auf denen die rothe Mütze ruht, nach dem Kirchhofe geschafft würden.

Dresden, 10. October. Einer hiesigen Arbeiterwitwe, von welcher sich ein im Kriege verwundeter Sohn in dem Reservelazareth zu Pforzheim befindet, ist heute von dem dortigen „Vaterländischen Hilfsvereine“ unter Anschluß von 20 Thlr. folgende Zuschrift zugegangen: „Ihr braver Sohn Heinr. Herrmann, welchem es im hiesigen Reservelazareth recht ordentlich geht, gab schon mehrmals zu erkennen, wie es ihm schmerze, daß er nichts

für seine Mutter thun könne und daß sie vielleicht Noth leide, während ihre beiden Söhne im Felde stehen. Der „Vaterländische Hilfsverein“ dahier hat deshalb den Entschluß gefaßt, Ihrem Sohne zu seinem morgenden Geburtstag dadurch eine Freude zu bereiten, daß er Ihnen eine kleine Unterstützung zusendet zc.“

#### Preußen.

Berlin, 8. October. Man wollte heute hier mit Bestimmtheit wissen, in der allernächsten Zeit würde den Parisern ein Ultimatum Seitens des Königs gestellt werden, ob sie die Stadt übergeben wollten, und dann sollte bei der voraussichtlich abschlägigen Antwort sofort das Bombardement mit vollster Entfaltung der Geschütze beginnen. Man ist allgemein der Ansicht, daß die Dinge zur Entscheidung drängen.

Berlin. Aus Ferrieres wird berichtet: Die Annexion des Elsass und Lothringens bis zur Mosellinie mit Ausschluß von Nancy darf als fest beschloffen angesehen werden. Ich muß Ihnen wiederholt versichern, daß je länger Frankreich mit der Erfüllung dieser Forderungen zögert, diese sich mehren werden. Es dürfte alsdann der Fall eintreten, daß man auch einige Colonien Frankreichs forderte. Verschiedene Andeutungen von competenten Seite lassen dieses in hohem Grade wahrscheinlich erscheinen.

Die „D. A. Z.“ berichtet aus Leipzig: Das Bundes-Oberhandelsgericht ist jetzt der Ehre theilhaftig geworden, von dem Präsidenten des Bundeskanzleramts, Wirkl. Geh. Rath Delbrück, auf der Rückreise von München nach Berlin besucht zu werden. Der Präsident nahm das ganze Gebäude und seine Einrichtungen, soweit beides dem Bundes-Oberhandelsgericht dient, in Augenschein und war, wie verlautet, mit dem Ergebnisse dieser eingehenden Besichtigung höchlich zufrieden. Das Bundes-Oberhandelsgericht ist übrigens in voller Thätigkeit und hält fleißig Sitzungen ab.

Berlin, 11. October. Dem Anschein nach wird der Reichstag in der zweiten Woche des November eröffnet werden.

— Die „Allgem. Militair-Ztg.“ theilt in ihren angeblich der Feder des Generals v. Göben entstammenden „Militairischen Briefen vom Kriegsschauplatz“ mit, daß General v. Steinmetz infolge seines eigenen, dem König ausgesprochenen Wunsches vom Ober-Commando der 1. Armee entbunden worden sei, da ihm das Verhältniß, daß Prinz Friedrich Carl den Oberbefehl über diese Armee mit führte, nicht zugesagt habe.

— Welch einen enormen Umfang die Feldpost-Correspondenz erlangt hat, geht unter Anderem daraus hervor, daß gestern Abend allein von der Post-Sammelstelle in Berlin 187 große Säcke mit Briefen für die Armee abgingen; zum Transport dieser Masse nach dem Bahnhofs waren 7 zweispännige Güterwagen erforderlich; außerdem beförderte die Post vier zweispännige Wagen mit barem Gelde für die Armee.

— Vorgestern gingen zwei große Güterwagen, die ausschließlich mit Ohrenklappen beladen waren, nach dem Kriegsschauplatz ab.

Berlin, 11. October. Ich sprach vor einigen Tagen einen Johanner, der krank vom Kriegsschauplatz in seine Heimath reiste. Bei dem Abschiede von Bismark fragte er ihn, wie lange der Krieg denn wohl noch dauern könnte. „Bis die Franzosen erschöpft sind!“ lautete die kurze, aber verständliche Antwort. Inzwischen scheint man im Hauptquartier doch das Ende des Krieges nicht gar zu fern zu vermuthen, denn bekanntlich soll dem deutschen Volke mit dem Frieden die deutsche Einheit bescheert werden, und die Arbeiten dazu werden mit großer Eile betrieben. Die Vorbereitungen nehmen jedenfalls mehr Zeit in Anspruch, als schließlich die Zusammentragung ihrer Resultate erfordern wird.

— Wie die Volks-Ztg. hört, hat ein durch seine Hochherzigkeit bekannter Rheinländer für die deutsche Invaliden-Stiftung einen Beitrag von 100,000 Thlr. eingesendet. Aus Mexico ist für diese Stiftung eine erste Rate von 25,000 Thlr. eingegangen. Die Gesamt-Einnahme des Central-Comitees zc. hat jetzt eine Höhe von mehr als 1,500,000 Thlr. erreicht. Hiervon gehen an die neu zu gründende Invaliden-Stiftung laut Bestimmung der Geber 236,000 Thlr. über. Zu den Sammlungen dieses einen Comitee's hat Herr v. Diergardt bis jetzt 40,000 Thlr. beigeuert.

Wiesbaden, 8. October. [Zur katholischen Bewegung.] Seit einigen Tagen circulirt unter den Katholiken hiesiger Stadt eine Adresse, in welcher Se. Maj. der König um Schutz des Papstes und Zurückweisung der dem Papste in der katholischen Kirche widerfahrenen Unbill angefleht wird. Es scheint, daß diese Adresse der locale Ausdruck einer über ganz Deutschland verbreiteten Bewegung ist.

#### Freie Städte.

Hamburg, 12. October. Der „Hamburger Correspondent“ meldet aus Altona vom 11. October: Die französische Flotte wurde 18 Meilen von Helgoland gesehen. Die Militairbehörden werden benachrichtigt, sich vor Ueberraschung zu sichern und die Entfernung der äußern Seezeichen vorzubereiten. Gez. v. Ezel.

#### Württemberg.

Stuttgart, 11. October. Die gestern hier abgehaltene Versammlung der liberalen Partei (einer regierungsfreundlichen Mittelpartei zwischen der großdeutschen Partei und den Nationalliberalen) beschloß, eine Erklärung folgenden Inhalts zu erlassen: Die liberale Partei erwartet, daß die neu zu wählende Volksvertretung dem Staatsvertrage ihre Zustimmung geben werde, durch welchen auf Grundlage der Verfassung des Norddeutschen Bundes eine

gemeinsame Gesetzgebung, gemeinsame diplomatische Vertretung Deutschlands nach Außen und ein geeinigtes Heer erreicht werde.

#### Bayern.

München, 10. Octbr. (W. Z.) Sicherem Vernehmen nach haben Bayern seinen Eintritt in den Nordbund von einem Separatvertrage abhängig gemacht, durch welchen Bayerns Ausnahmestellung innerhalb des Bundes genau präcisirt wird.

#### Italien.

Rom. Der römische Correspondent der „Opinione“ bestätigt ebenfalls, daß am 30. September Seitens der italienischen Regierung dem Papste die 50,000 Scudi überschickt wurden, die im römischen Budget seinen Gebrauch allmonatlich figurirten; auch alle sonstigen Gehalte wurden ausbezahlt und alle Verfügungen Behufs der weiteren Beachtung besserer Rechte getroffen. Der Quirinalpalast wurde am 1. v. M. von italienischen Truppen besetzt.

#### Belgien.

Brüssel, 7. October. Die Independance ergeht sich heute in politischen Conjecturen, welche auf die Nachricht von der Reise des Generals Bourbaki nach England zur Kaiserin Eugenie und seiner mit Bewilligung des Königs von Preußen bewerkstelligten Rückkehr nach Metz, die Annahme, daß Marschall Bazaine erklärt habe, er und seine Anhänger hielten für den Kaiser, gegründet sind und darauf hinauslaufen, daß die Wiederherstellung der napoleonischen Dynastie nach erfolgter Verständigung mit Preußen durch Bazaine und die Armee in Aussicht stände.

Brüssel, 7. October. Dem Papste ist aus Belgien eine bedeutende Geldsumme zugegangen, mit der Bitte, alle italienischen Anerkennung von der Hand zu weisen, da die Katholiken aller Länder reichlich für die Nothwendige sorgen würden. — Unsere Hauptstadt verdient mehr den Namen: „Klein Paris“. Man schätzt die Zahl der Ausländer, welche in Folge der politischen Ereignisse in Frankreich nach Brüssel gekommen sind, auf mindestens 35,000, unter denen sich 28,000 Franzosen befinden. Es wäre interessant, zu erfahren, wie viele flüchtige Franzosen sich zur Zeit überhaupt in Belgien, England, auf den Canalinseeln und in der Schweiz aufhalten.

Brüssel, 10. October. Das „Journal de Bruxelles“ enthält ein Communiqué zwischen den Großmächten, ausgenommen England, durch welches stipulirt wird, daß keine französische Regierung anzuerkennen sei, die Garantien zu bieten im Stande ist, daß sie den Friedensvertrag annehme werde. Eventuell sei man übereingekommen, falls nach der Einnahme von Paris eine von den Mächten nicht anerkannte Regierung an der Spitze kommen sollte, den Kaiser Napoleon wieder einzusetzen.

#### Schweiz.

Bern, 11. October. Der „Bund“ sagt in seiner Tagesblätter: Die Fortsetzung des Krieges bedroht Frankreich mit empfindlichem Verlust seines Ländergebiets auch in Afrika, indem nach Nachrichten über die Inseln und Malta in Algier der Aufstand in vollem Gange ist. Derselbe hat sich im Südosten aus und zwar in der Provinz Constantine unter dem Namen Ulet Jacob; angeschlossen haben sich demselben weitere Stämme von Schott el Dscherid, die mächtigen Esuafa Ulet Toru und Bes

#### Frankreich.

Tours, 11. Octbr. Die französische Regierung veröffentlicht folgende Meldung:

Orleans, den 10. d., 8 Uhr 50 Min. Abends. Der commandirende General des 15. Armee-corps an den Kriegsminister. Heute Morgen wurde Arthenay, welches von der Brigade Longerne und einigen Compagnien Chasseurs besetzt war, von bedeutenden feindlichen Streitkräften angegriffen; es gelang dem Feinde sich in dem Orte festzusetzen. General Negre ist sofort mit 5 Regimentern, 4 Bataillonen und einer Batterie von Artillerie zur Unterstützung der Brigade Longerne herbei; nachdem unsere Truppen um 2½ Uhr Nachmittags dem Feinde Widerstand geleistet hatten, wurden sie zurückgeworfen und zogen sich in ein Gehölz zurück, welches auch jetzt noch besetzt ist und um jeden Preis gehalten werden wird.

#### England.

London, 9. October. (W. T. Z.) Glaubhafte französische Nachrichten melden: Die provisorische Regierung in Paris hat durch ein Gesetz vom 1. October, welches von allen Mitgliedern derselben unterzeichnet ist, die Verordnung der Delegation von Tours vom 29. v. M. bestätigt, welche die Wahlen zur Constituante auf den 16. October vorschreibt, als durch den Widerspruch mit dem Erlaß der Pariser Regierung vom 23. vorübergehend, aufgehoben, alle entgegenstehenden Verordnungen und Bestimmungen für null und nichtig erklärt und bestimmt, daß die Bestimmungen der allgemeinen Wahlen bis zu der Zeit aufrecht erhalten bleiben, wo die Wahlen auf dem gesammten Gebiete der französischen Republik ungehindert vorgenommen werden können.

London, 9. October. Dem hiesigen „Reuter'schen Bureau“ aus Madrid vom 8. October gemeldet: Der Minister des Aeußern, Castelar, erklärte in einer Commission der Cortes, Frankreich habe nach der Zusammenkunft Bismarck's mit Favre die Vermittelung Spaniens gesucht, Spanien habe aber dieselbe abgelehnt.

### Vom Kriegsschauplatz.

Versailles, 12. October. (Officiell.) Am 11. October nach heftigem Kampfe wurde die Loirearmee auf Orleans und über Orleans zurückgeworfen. Orleans wurde erobert. Es wurden über tausend Gefangene gemacht. Der dießseitige Verlust ist verhältnißmäßig gering. Dießseits waren engagirt das erste bayerische Corps und die zweiundzwanzigste Infanterie- und Cavallerie-Brigade.

Versailles, 11. October. (Officiell.) Ein gemischtes Corps aus den der Armee des Kronprinzen unter General von der Tann hat einen Theil der Loire-Armee bei Orleans geschlagen, 2000 Gefangene gemacht, und 3 Geschütze erobert. Feind in regelloser Flucht.

Versailles, 8. October. (W. T. B.) Gestern machte die Besatzung von Metz einschließlich der Garde einen Ausfall nach Metz, auf beiden Ufern der Mosel. Ihr Angriff auf die verschanzten Lager der deutschen Truppen wurde abgewiesen, und sie kehrten mit Verlusten von ca. 2500 Mann in die Festung zurück. Unser Verlust auf 600 Mann veranschlagt.

Aus dem Hauptquartier Ferrieres berichtet man dem „V. B. C.“: man in Paris befürchtet, daß für die nächste Zeit dort an Lebensmitteln Mangel sein dürfte, versuchten gestern gegen 4 Uhr Morgens 1000 Mann französische Linientruppen auf der Richtung nach Bordeaux zu marschiren, um von dort nach Paris große Quantitäten von Lebensmitteln zu beschaffen. Die Regimenter Nr. 20, 22 und 67 waren mit dem Feinde in Kampf und hatten einen schwierigen Standpunkt, indem der Feind sehr überlegen war, bis endlich Artillerie noch rechtzeitig zur Deckung kam und die Franzosen in großer Unordnung in ihre alte Position zurückzogen; es sollen auf beiden Seiten erhebliche Verluste sein. So freigeiebig der Feind einen Seite der Feind mit seinen Granaten, die er auf jeden Menschen losläßt, ist, so unübertroffen ist er in der Sprengung von Eisenwerken gewesen; der Frankreich daraus erwachsene Schaden wird auf 10 Millionen Francs geschätzt.

Ein Briefe „vor Paris“ theilt die „N. Fr. Z.“ eine interessante Anekdote mit. Der Schreiber desselben lag in Aulnay in einer reizenden Gegend im Quartier. Der Besitzer war ein alter 81jähriger Soldat, mit Maive allein in dem Dorfe zurückgeblieben. Er hat 1812, 1813, 1814 die Schlachten bei Austerlitz, Jena und Eylau mitgemacht. Zufällig kam ihm ein Wilhelm mit seinem Gefolge in diesen Ort, und der Greis, der ihn zu sehen brannnte, wurde in die unmittelbare Nähe des deutschen Lager gebracht. Mit abgezogenem Sammetklappchen stand er zitternd auf einem Stöck gestützt und betrachtete leuchtenden Auges die Heldengestalt des Königs, der ihn erblickte, trat er freundlich herzu und erfragte nach dem Lebensschicksale. Der alte Krieger schloß damit, daß er jetzt 81 Jahre alt sei und großen Respekt vor Sr. Majestät hätte, worauf er zur Antwort erhielt: „Und ich bin bald 74, und alte Krieger haben immer Respekt vor dem Jüngeren.“ Darauf gab der 74er dem 81er die Hand fort rollte der Greis. „Jetzt hätten Ihr — sagt der Brieffschreiber — die Seligkeit der Alten sehen sollen; er dankte uns Allen weinend, daß wir ihm die Ehre verschafft, Se. Majestät zu sehen und — zu sprechen; daß wäre noch seiner Bekannten passirt, und seine Kinder und Kindeskinde würden es in ehrendem Andenken bewahren.“

Nachdem bereits gemeldet worden, daß von der Loire vorgegangene feindliche Abtheilungen am 9. d. M. südlich von Stampes durch bayrische Truppen gesprengt worden sind, trifft nun die ergänzende jener Nachricht in der Mittheilung ein, daß ein Theil der Loirearmee bei Orleans gründlich geschlagen worden ist. Mit diesem Erfolg ohne Zweifel erreicht sein, daß französische Truppen sich am Ufer von Vierzon bis Blois und Tours kaum mehr blicken lassen und die bereits projectirte Uebersiedelung der Regierung in Tours zu dem am 9. und 10. geschlagenen Abtheilungen der Loire-Armee jedenfalls auch das Corps des Generals Neyan, dessen vermeintliche Abtheilung von der „Indep. belge“ vor einigen Tagen so freudig begrüßt worden ist, hoffentlich werden die Fortschritte der deutschen Waffen am rechten Ufer auch ihren Eindruck auf die dortige Bevölkerung nicht verfehlen, die fanatischen Aufreizungen der republikanischen Machthaber besonders zu sein scheint, wie auch aus dem bereits gemeldeten Verrathe der Regierung von Abris hervorleuchtet. Dieser Ort liegt südlich von Ramouillet, von Paris über Sceaux nach Chartres führenden Chaussee.

### Die Trompete von Gravelotte\*)

Von Ferdinand Freiligrath.

Sie haben Tod und Verderben gespie'n:  
Wir haben es nicht gelitten.  
Zwei Colonnen Fußvolk, zwei Batterie'n,  
Wir haben sie niedergeritten.

Die Säbel geschwungen, die Zäume verhängt,  
Tief die Lanzen und hoch die Fahnen,  
So haben wir sie zusammengesprengt, —  
Cuirassiere wir und Manen.

Doch ein Blutritt war es, ein Todesritt;  
Wohl wichen sie unsern Hieben,  
Doch von zwei Regimentern, was ritt und was stritt,  
Unser zweiter Mann ist geblieben.

Die Brust durchschossen, die Stirn zerklafft,  
So lagen sie bleich auf dem Rasen,  
In der Kraft, in der Jugend dahingerafft, —  
Nun, Trompeter, zum Sammeln geblasen!

Und er nahm die Trompet', und er hauchte hinein;  
Da, — die muthig mit schmetterndem Grimme  
Uns geführt in den herrlichen Kampf hinein,  
Der Trompete versagt die Stimme!

Nur ein klanglos Wimmern, ein Schrei voll Schmerz,  
Entquoll dem metallenen Munde;  
Eine Kugel hatte durchlöchert ihr Erz, —  
Um die Todten klagte die Wunde!

Um die Tapfern, die Treuen, die Wacht am Rhein,  
Um die Brüder, die heut' gefallen, —  
Um sie alle, es ging uns durch Mark und Bein,  
Erhub' sie gebrochenes Lallen.

Und nun kam die Nacht, und wir ritten hindann;  
Rundum die Wachtfeuer lohten;  
Die Köpfe schoben, der Regen rann —  
Und wir dachten der Todten, der Todten!

\*) Wir fanden dieses rührende, neueste Gedicht von Freiligrath auf Seite 260 der illustrierten Zeitschrift „Das Neue Blatt“ Nr. 43. Verlag von A. S. Payne in Leipzig. Nach einem jüngst durch die Blätter laufenden Schreiben des Majors im magdeburgischen Cuirassier-Regiment Grafen Schmettow ist das im Gedicht Mitgetheilte eine Thatsache. Die Redaction.

### Kirchennachrichten

Sonntag, den 16. October, Dom. XVIII. p. Trin.  
predigt Verm. Herr Oberpfarrer M. Richter.  
Nachm. Herr Pfarrer Ködel aus Oberlichtenau.

Königsbrück vom 1. bis mit 30. September.

Geboren: Dem Töpferges. Hartmann ein Sohn. — Dem Händler Wähner in Lausnitz ein Sohn. — Dem Böttchermstr. Großmann ein Sohn. — Dem Töpferges. Block eine Tochter. — Dem Maurergesellen Jurisch eine Tochter. — Dem Strickerstr. Frenzel ein Sohn. — Dem Tagarbeiter Witschel ein Sohn. — Dem Häusler Kunath in Lausnitz eine Tochter. — Dem Schuhmachermstr. Günther eine Tochter. — Dem Nadler Mühlbach ein Sohn. — Dem Bäckerstr. Hausmann ein Sohn. — Dem Töpferstr. Schumann ein Sohn. — Dem Töpferges. Pötsche eine Tochter. — Dem Gasthofspachter Parisch in Lausnitz eine Tochter.

Gestorben: Der Lohgerberstr. C. G. Wille, 72 J. 5 M. 26 T. alt. — Dem Cigarrensp. Käppler eine 12 Wochen alte Tochter. — Cantor em. G. T. Dewald, 74 J. 3 M. 24 T. alt. — Der Amalthe Heyder eine 1 J. 4 M. alte Tochter. — Der Christiane Auguste Kreuz ein Zwillingpaar. — Dem Weutlerstr. Pätz eine 6 J. 3 M. alte Tochter. — Fr. Fried. Wilh. Schöne geb. Walthers, 46 J. 11 M. 10 T. alt. — Dem Lohnfuhrmann Kästner ein 1 J. 10 M. alter Sohn. — Der Töpfergeselle Karl Friedrich Pötsche, 36 J. 3 M. 7 T. alt.

Königsbrück, den 15. October 1870.

Sonntag, den 16. October 1870  
predigt Vormittag Herr Oberpfarrer Kirsch.

### Während des Marktes in Königsbrück.

Deutsch-französische Kriegsschauplatz.  
Neuestes Panorama der Gegen-  
die Schlachten bei Wörth, Metz  
Sedan. Desgl. ist ein bei Metz  
Chassepotgewehr zu sehen.  
à Person 2 Ngr., Kinder 1  
Um gütigen Besuch bittet  
Otto Härtig aus Dresden.

Zum

### Jahrmarkt in Königsbrück

empfehle ich meiner wertheften Kundschaft alle  
Sorten Zucker- und Honigkuchen, gute  
Striemen zum Karpfensieden und anderen  
Speisen, Macaronen, Macaronenkuchen,  
einfach und gefüllt mit Himbeer, braune Rollen  
und alle andere Sorten. 1. Bude links.

Firma: W. W. Köhler aus Pulsnitz.

Heute Freitag frische Fettleberwurst bei  
W. Wierisch.

### Papierwäsche

in den neuesten Mustern und großer Auswahl  
empfiehlt billigst

die Papierhandlung von  
Ernst Förster.

## Sommerlalon Großröhrsdorf.

**Zur Kirmess,**

Sonntag und Montag, den 16. und 17. October, Tanzmusik von  
Nachmittag 3 Uhr an, ladet freundlichst ein  
Friedr. August Schöne.

**Geschäftseröffnung.**

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit sein neu errichtetes

**Colonialwaaren- und Tabakgeschäft**

dem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Pulsnitz M. S., d. 14. Oct. 1870.

Hochachtungsvoll

**O. August Weitzmann.**

### Herren-Garderobe-Magazin von Fritz Mittwenz in Königsbrück

empfehlen ein großes Lager von Herren-Anzügen, sowie ein reichhaltiges Buckskin-Lager, auch für Damen Paletots, Jaquetts, Jacken, zu sehr billigen Preisen. Dasselbst werden auch Bestellungen nach Maß in kürzester Zeit gut ausgeführt.

**Fleisch-Extract-Brod, Caffe-Extract, Cigarren, Tabak**  
in Feldpost-Brief-Packung empfiehlt zur Versendung an die im Felde stehenden Truppen  
Apotheke in Pulsnitz.

**Gewerbe-Vereins-Sitzung,**

Dienstag, den 18. d. M., Abends 18 Uhr, im Saale des Schützenhauses.

Pulsnitz, den 14. October 1870.

Der Vorstand.

**Brennholz-Auction auf  
Dorner Revier.**

Kommenden Montag, den 17. October  
d. J., von früh 9 Uhr an, sollen auf Dorner  
Revier die in den Abtheilungen 6, 8, 9, 10 und  
11 aufbereiteten Stocklastern und Reißigschocke  
verauktionirt werden.

Zusammenkunft am Schweinegrund bei der Tiche.  
Dorn, am 8. October 1870.

Die herrschaftl. Revierverwaltung.

**Auctions-Anzeige.**

Nächsten Dienstag, als den 18. October  
und nach Befinden auch folgenden Tages, Vor-  
mittags von 9 Uhr an, sollen auf dem Pfarrhofe  
zu Großröhrsdorf verschiedene Möbel, Haus-  
und Wirthschaftsgeräthe, ein Roll-  
wagen, Schlitten etc. gegen Baarzahlung an  
den Meistbietenden verkauft werden.

Großröhrsdorf, am 10. October 1870.

F. F. Vogel, verpfl. Auctionator.

**Pferde-Verkauf.**

Zwei ansehnliche Dienstpferde stehen in der  
Posthalterei Königsbrück zum Verkauf.

**Größtes Lager von modernen****Shawl-Stüchern**

sowie alle andere Winterartikel empfiehlt  
billigst die Schnittwaarenhandlung  
Dorn.

von F. G. Kammer.

**Kraft-Gries**

in Paqueten à 2½, 5 und 10 Ngr.

Apotheke in Pulsnitz.

Ein Wohnhaus ist Veränderungshalber  
sodort zu verkaufen.

Gotthelf Görner in Leppersdorf.

Allen meinen geehrten Gönnern und werthen  
Kunden diene zur freundlichen Nachricht, daß sich  
meine Schnittwaarenhandlung von jetzt  
an auf der Langengasse vis-à-vis dem Brauhause  
befindet.

Pulsnitz.

W. Pein.

Auch sind daselbst wieder eine große Auswahl  
fertiger Lama- sowie Barchent- und halb-  
wollene Tüchchen vorräthig.

D. D.

**Portofreie Feldpostsendungen**

Bis 15 Loth wiegend, werden vom 15. ds. Mits-  
ab nicht mehr befördert und fernerhin nur solche  
im Gewichte von 4 Loth von der Post ange-  
nommen.

Ich empfehle derartige Packete, enthaltend 6  
Stück Cigarren, pro 2, 2½, 3, 3½ und 4 Ngr.  
Adolph Großmann.



Nervöses Zahnech  
wird augenblicklich gestillt durch  
Dr. Gräström's schwedische Zahntropfen  
à Flacon 6 Ngr. ächt zu haben.  
In Commission in der Apoth. Pulsnitz.

**Das beste Werk**

über den deutsch-franz. Krieg ist und  
bleibt die bei Weber in Leipzig erscheinende

**Illustr. Kriegs-Chronik**

in Hesten zu 5 Ngr. 16 Folioseiten mit  
8 Seiten Text und 8 Seiten prachtvollen  
Bildertafeln.

Bestellungen hierauf besorgt schnell

B. v. Lindenau's Buchhand-  
lung in Pulsnitz.

Eine Partie alte, aber noch brauchbare Dach-  
ziegel und einige Fuder Dünger sind zu verkaufen  
Nr. 44 Pulsnitz M. S.

**Zum Kirmesfest,**

nächsten Sonntag, Montag u. Dienstag  
den 16., 17., 18. d. M., ladet ergebenst ein  
Dorn.

W. Philipp.

NB. Dienstag für Verheirathete.

**Zur Kirmes,**

Sonntag, Montag und Dienstag  
den 16., 17. und 18. October, wobei von  
mittag 3 Uhr Tanzmusik stattfindet,  
freundlichst ein

Obersteina.

Gottlieb Steglicke.

**Zum Dhorner Kirmesfeste**

ladet ergebenst ein

August Schöne  
in Dorn.

**Zur Kirmes,**

den 16. und 17. d. M., ladet ich  
unter der Versicherung ergebenst ein, daß ich  
mit warmen und kalten Speisen und Getränken  
bestens aufwarten und für prompte Bedienung  
sorgen werde.

Großröhrsdorf, am 14. October 1870.

Theodor Heber, Gastwirth.

**Zum Kirmesfest,**

nächsten Sonntag und Montag, den  
16. und 17. October, in der Schenke zum  
Baum in Dorn, am Glückelsberg, ladet  
freundlichst ein

Florian Schöne.

**Einladung.**

Nächsten Sonntag, den 16. October  
soll im Gasthause zu Roitsch bei Königsbrück  
Vogelschießen mit Schnepfern  
halten werden, wobei ich mit div. guten  
und Kaffee bestens aufwarten werde. Nach  
Königschuh Ballmusik.

Karl Leske, Gastwirth.

**Mittelgasthof Großröhrsdorf**

Nächsten Sonntag und Montag,  
den 16. und 17. d. M. Kirmes-  
beide Tage von Nachmittags 4 Uhr an  
musik, wozu ergebenst einladet

Ed. Hausf.

**Sonntag, den 16. October,  
musikalische Abendunterhaltung**

wobei ich mit Pfannkuchen aufwarten  
Oberschänke zu Oberlichtenau.

Carl Claus.

Loose zur Lotterie für die Invaliden  
Sächs. Armee-corps, à Stück 15 Ngr.  
sind zu haben bei

August Ritsche in Pulsnitz.

Allen meinen werthen Kunden in Königsbrück,  
und Umgegend zeige ich an, daß ich wieder  
bin.

Königsbrück.

M. Rode,  
Beutler und Bandagen.

Eine mit einem eisernen  
eigenthümlich verwachsene Karte  
welche auf einem hiesigen Felde  
gefunden worden ist, soll gegen eine  
liebige Gabe für die Expedition  
Bl. in Pulsnitz.